

Themenvorschläge für Abschlussarbeiten zum 15.06.2025



Kontakt:

Professur für Organisation und Unternehmensentwicklung

organisation@wiwi.uni-goettingen.de

Themenvorschläge für Abschlussarbeiten zum 15.06.2025

Anmerkung: Bei der folgenden Auflistung handelt es sich unter anderem um Themenvorschläge für Bachelorarbeiten. Einzelne Themenvorschläge, die einen entsprechenden Vermerk haben, können auch als Anregung für Masterarbeiten verwendet und ausgebaut werden.

Eine Schwerpunktsetzung innerhalb einzelner Themen erfolgt in der ersten Phase des Betreuungsprozesses und soll durch den Autor / die Autorin der Abschlussarbeit wesentlich mitgestaltet werden.

Eigene Themenvorschläge sind ebenfalls willkommen! Orientieren Sie sich hierzu bitte an den jeweiligen Themenbereichen der Mitarbeiter*innen. Sprechen Sie uns hierzu gerne persönlich an.

Inhalt

1. Die Umweltanalyse mit Hilfe der PESTEL-Analyse: Externe Trends in der Biotechnologiebranche (Bachelorarbeit).....	2
2. Wie überzeugen Start-ups Investor*innen? Der Einfluss des Umfelds auf die erfolgreiche Finanzierung (Bachelorarbeit)	3
3. Die Entwicklung des Prozessmanagements im Zeitverlauf (Bachelorarbeit)	4
4. Zusammen stark? Chancen und Hindernisse der interprofessionellen Zusammenarbeit im Krankenhaus (Bachelorarbeit).....	5
5. Im Takt der Veränderung: Temporale Muster der Allianzportfoliobildung als Treiber von Innovation (Bachelorarbeit oder – in einem detaillierteren Umfang – Masterarbeit)	6
6. Hybride Professionalität im Gesundheitswesen: Spannungsfelder zwischen Berufslogik und Managementlogik (Masterarbeit)	7
7. Stakeholder überzeugen durch Sprache: Der Einfluss von Framing (Masterarbeit).....	9

1. Die Umweltanalyse mit Hilfe der PESTEL-Analyse: Externe Trends in der Biotechnologiebranche (Bachelorarbeit)

Das externe Umfeld eines Unternehmens beeinflusst maßgeblich seine strategischen Handlungsoptionen und Erfolgsaussichten. Besonders die Biotechnologiebranche ist geprägt von dynamischen Veränderungen in politischen Regulierungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gesellschaftlichen Erwartungen, technologischen Innovationen, ökologischen Herausforderungen und rechtlichen Entwicklungen. Aktuelle Trends wie verschärfte Zulassungsanforderungen, Fortschritte in Gentechnologie, wachsendes Nachhaltigkeitsbewusstsein oder neue Datenschutzgesetze verändern die Wettbewerbsbedingungen kontinuierlich. Das PESTEL-Framework bietet einen strukturierten Ansatz, um diese makroökonomischen Einflussfaktoren umfassend zu analysieren und ihre Bedeutung für Unternehmen der Biotechnologiebranche zu bewerten.

Ziel dieser Abschlussarbeit ist es, das PESTEL-Framework theoretisch fundiert aufzubereiten und kritisch zu reflektieren. Darauf aufbauend sollen die wichtigsten aktuellen Trends identifiziert und analysiert werden, die das externe Umfeld der Biotechnologiebranche prägen. Abschließend sollen auf Basis der Analyse strategische Handlungsempfehlungen für Unternehmen der Biotechnologiebranche entwickelt werden.

Einstiegsliteratur:

Macharzina, K.; Wolf, J. (2018): *Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen*. 10. vollst. überarb. Aufl., Wiesbaden: Gabler.

Müller-Stewens, G.; Lechner, C. (2016): *Strategisches Management: Wie strategische Initiativen zum Wandel führen*. 5. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

2. Wie überzeugen Start-ups Investor*innen? Der Einfluss des Umfelds auf die erfolgreiche Finanzierung (Bachelorarbeit)

Start-ups haben das Potenzial hilfreiche oder sogar bahnbrechende Ideen in die Realität zu rufen und spielen daher eine entscheidende Rolle für uns. Ohne die Existenz von Start-ups würden viele Produkte und Dienstleistungen, die unseren Alltag bereichern, wahrscheinlich nie angeboten werden. Dennoch stehen Start-ups vor großen Herausforderungen, insbesondere wenn es um die Erweiterung des Netzwerkes geht um bspw. Finanzierung oder Wissen durch Partner zu erhalten.

Die Akquise von Finanzierung ist jedoch keineswegs zufällig, sondern hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie beispielsweise die bisherigen Erfolge des Start-ups oder auch wie das Start-up auftritt und mit Stakeholdern kommuniziert. Jedoch hängt der Erfolg nicht nur von der bisherigen Erfolgsbilanz und Kommunikation ab – das Umfeld in dem Start-ups agieren spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Das Umfeld kann beispielsweise den Zugang zu Kapital durch staatliche Förderungen begünstigen, oder auch strukturelle Nachteile darstellen.

Ziel dieser Arbeit ist es, relevante Faktoren des externen Umfelds theoretisch zu erfassen und deren Einfluss auf den Erfolg von Finanzakquise bei Start-ups herauszuarbeiten. Anschließend sollen diese Einflussfaktoren anhand ausgewählter Unternehmensbeispiele veranschaulicht werden, um aufzuzeigen, wie sie sich konkret auf den Unternehmenserfolg auswirken können. Daraus sollen dann Implikationen und Handlungsempfehlungen für Unternehmen abgeleitet werden.

Einstiegsliteratur:

Hallen, B. L., Davis, J. P., & Murray, A. (2020). Entrepreneurial network evolution: Explicating the structural localism and agentic network change distinction. *Academy of Management Annals*, 14(2), 1067-1102.

Müller-Stewens, G. / Lechner, C. (2016): *Strategisches Management*, 5. Auflage.

Pan, W., Chen, L., and Zhan, W. (2019). "PESTEL analysis of construction productivity enhancement strategies: A case study of three economies." *Journal of Management in Engineering*, 35(1), 05018013.

Welge M.K.; Al-Laham-A. (2017): *Strategisches Management*, 7. Auflage.

3. Die Entwicklung des Prozessmanagements im Zeitverlauf (Bachelorarbeit)

Heutige Prozesse werden immer komplexer durch beispielsweise Globalisierung, Spezialisierungen, Technologie, und Unternehmenswachstum. Aufgrund dieser Entwicklungen ist es wichtig, dass Unternehmen dafür sorgen, dass ihre Unternehmensprozesse diese Entwicklungen tragen können und es nicht zu Ineffizienzen kommt. Schon damals gibt es viele Ansätze, um Verschwendung bei Prozessen zu reduzieren und Prozesse effizienter zu gestalten. Paradebeispiele hierfür sind Lean Management und Toyota.

Durch die steigenden Anforderungen entwickelt sich auch das Prozessmanagement weiter. Neue Technologien, veränderte Marktanforderungen sowie ein kultureller Wandel in Organisationen ermöglichen ein effizienteres und effektiveres Prozessmanagement. Dadurch müssen bestehende Konzepte, Methoden und Instrumente überarbeitet, oder sogar neu erstellt werden.

Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die Entwicklung von Prozessmanagement über die Jahre hinweg systematisch darzustellen. Dabei soll unter anderem auf die entwickelten Theorien und Instrumente eingegangen werden. Darauf aufbauend sollen zwei Unternehmensbeispiele ausgewählt und gegenübergestellt werden, um die alten Formen und die neuen Formen von Prozessmanagement zu kontrastieren. Diese Arbeit soll dadurch auch Handlungsempfehlungen für diesen Wandel für Unternehmen aufzeigen.

Einstiegsliteratur:

Del Giudice, M. (2016). Discovering the Internet of Things (IoT) within the business process management: A literature review on technological revitalization. *Business Process Management Journal*, 22(2), 263-270.

Harmon, P. (2019). *Business process change: a business process management guide for managers and process professionals*. Morgan Kaufmann.

O'Neill, P., & Sohal, A. S. (1999). Business Process Reengineering A review of recent literature. *Technovation*, 19(9), 571-581.

Reijers, H.A.; Mansar, S.L. (2005): Best Practices in Business Process Redesign: An Overview and Qualitative Evaluation of Successful Redesign Heuristics In: *The Int. Journal of Management Science*, 33, 283-306.

4. Zusammen stark? Chancen und Hindernisse der interprofessionellen Zusammenarbeit im Krankenhaus (Bachelorarbeit)

Die interprofessionelle Zusammenarbeit im Krankenhaus ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität der Patientenversorgung. Ärzt*innen, Pflegefachkräfte und Therapeut*innen müssen eng zusammenarbeiten, um komplexe Behandlungsprozesse effizient zu gestalten und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Der Austausch von Fachwissen und die enge Kooperation verschiedener Berufsgruppen können Behandlungsfehler reduzieren und die Patientenversorgung verbessert werden. Gleichzeitig bringt die interprofessionelle Zusammenarbeit Herausforderungen mit sich, wie etwa unterschiedliche Berufsrollen, Kommunikationsbarrieren und organisatorische Hindernisse, die die Koordination erschweren können.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Chancen und Hindernisse der interprofessionellen Zusammenarbeit in Krankenhäusern zu untersuchen. Dafür werden zunächst die Grundlagen der interprofessionellen Zusammenarbeit, Kommunikationsprozesse und Rollenverteilung im Krankenhausumfeld dargelegt. Anschließend erfolgt eine praxisorientierte Analyse, die aufzeigt, wie interprofessionelle Teams positive Effekte erzielen können und welche Risiken und Konflikte in der Praxis auftreten können.

Einstiegsliteratur:

D'Amour, D., Ferrada-Videla, M., San Martín Rodríguez, L., & Beaulieu, M.-D. (2005). The conceptual basis for interprofessional collaboration: core concepts and theoretical frameworks. *Journal of Interprofessional Care*, 19(sup1), 116-131.

Gardner, H. K., & Valentine, M. (2015). Collaboration among highly autonomous professionals: Costs, benefits, and future research directions. In *Advances in group processes* (pp. 209-242). Emerald Group Publishing Limited.

San Martín-Rodríguez, L., Beaulieu, M. D., D'Amour, D., & Ferrada-Videla, M. (2005). The determinants of successful collaboration: a review of theoretical and empirical studies. *Journal of interprofessional care*, 19(sup1), 132-147.

Schot, E., Tummers, L., & Noordegraaf, M. (2020). Working on working together. A systematic review on how healthcare professionals contribute to interprofessional collaboration. *Journal of interprofessional care*, 34(3), 332-342.

5. Im Takt der Veränderung: Temporale Muster der Allianzportfoliobildung als Treiber von Innovation (Bachelorarbeit oder – in einem detaillierteren Umfang – Masterarbeit)

Innovation ist für Unternehmen eine zentrale Voraussetzung, um sich in dynamischen Märkten erfolgreich zu behaupten. Strategische Allianzen sind dabei eine bedeutende Quelle für externes Wissen und komplementäre Ressourcen. Während die Rolle von Allianzportfolios für Innovation vielfach untersucht wurde, bleibt weitgehend unklar, wie die zeitliche Gestaltung dieser Portfolios – etwa hinsichtlich des Timings, der Frequenz und der Sequenz von Allianzen – Innovationsergebnisse beeinflusst. Bestehende Studien deuten darauf hin, dass nicht nur *welche* Partnerschaften eingegangen werden, sondern auch *wann* und *in welcher Abfolge* Kooperationen aufgebaut und beendet werden, entscheidend für den Innovationserfolg sein können. Ein umfassendes theoretisches Verständnis dieser temporalen Dynamiken fehlt jedoch bislang.

Ziel dieser konzeptionellen Arbeit ist es, die Rolle von Zeit in der Allianzportfoliobildung sowie in angrenzenden Forschungsströmen (z.B. Innovationsforschung, Netzwerkentwicklung, strategischer Wandel) systematisch aufzuarbeiten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Mechanismen, durch die temporale Muster – etwa schneller Aufbau, rhythmische Erneuerung oder gezielte Sequenzierung von Partnerschaften – Innovationsergebnisse beeinflussen können. Aufbauend auf dieser Analyse sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die zeitliche Gestaltung von Allianzportfolios am Beispiel einer selbstgewählten Branche (z.B. Hochtechnologiebranchen wie die Pharmabranche) entwickelt werden.

Einstiegsliteratur:

Eisenhardt, K. M., & Brown, S. L. (1998). Time pacing: Competing in markets that won't stand still. *Harvard Business Review*, 76(2), 59–70.

Kunisch, S., Bartunek, J. M., Mueller, J., & Huy, Q. N. (2017). Time in strategic change research. *Academy of Management Annals*, 11(2), 1005–1064.

Shi, W., Sun, J., & Prescott, J. E. (2012). A temporal perspective of merger and acquisition and strategic alliance initiatives: Review and future direction. *Journal of Management*, 38(1), 164–209.

Wassmer, U. (2010). Alliance portfolios: A review and research agenda. *Journal of Management*, 36(1), 141–171.

6. Hybride Professionalität im Gesundheitswesen: Spannungsfelder zwischen Berufslogik und Managementlogik (Masterarbeit)

Professionelle Fachkräfte im Gesundheitswesen sehen sich zunehmend mit der Herausforderung konfrontiert, sowohl klinischen als auch administrativen Erwartungen gerecht zu werden. Besonders in Krankenhäusern führen Reformen, Leistungskennzahlen und neue Formen der Steuerung und Kontrolle dazu, dass Ärzt*innen und Pflegefachkräfte nicht nur für die direkte Patient*innenversorgung, sondern auch für Führungs-, Steuerungs- und Organisationsaufgaben zuständig sind. In der Folge entstehen sogenannte hybride Rollen: Positionen, in denen fachliche Expertise mit Managementverantwortung kombiniert wird.

Diese Entwicklung verändert das professionelle Selbstverständnis. So übernehmen beispielsweise leitende Pflegekräfte oder Ärzt*innen Aufgaben wie das Monitoring von Qualitätsindikatoren, das Vorantreiben von Change-Projekten oder die Koordination interprofessioneller Teams—Tätigkeiten, die früher klar dem administrativen Bereich zugeordnet waren. Doch nicht nur formale Führungskräfte sind betroffen: Auch Fachkräfte ohne disziplinarische Leitungsfunktion werden zunehmend in Entscheidungs-, Abstimmungs- und Optimierungsprozesse eingebunden.

Diese hybriden Rollen erfordern die Balance zwischen widersprüchlichen Anforderungen. Fachpersonen stehen vor der Herausforderung, sowohl ihrer beruflichen Ethik als auch den institutionellen Erwartungen gerecht zu werden. Dabei gestalten sie die neuen Rollen aktiv mit und bewegen sich in einem Spannungsfeld aus professionellen Idealen, organisationalen Vorgaben und interdisziplinären Abstimmungsprozessen. Ziel der Arbeit ist es, den Forschungsstand zu hybriden Rollen im Gesundheitswesen systematisch aufzuarbeiten und Implikationen für zukünftige Forschung abzuleiten.

Einstiegsliteratur:

Breit, E., Andreassen, T. A., & Fosseth, K. (2024). Development of hybrid professionalism: Street-level managers' work and the enabling conditions of public reform. *Public Management Review*, 26(2), 443-465.

Kirkpatrick, I., Ackroyd, S., & Walker, R. (2005). *The new managerialism and public service professions*. Hampshire: Palgrave Macmillan.

Noordegraaf, M. (2007). From "pure" to "hybrid" professionalism: Present-day professionalism in ambiguous public domains. *Administration & society*, 39(6), 761-785.

Noordegraaf, M. (2015). Hybrid professionalism and beyond:(New) Forms of public professionalism in changing organizational and societal contexts. *Journal of Professions and Organization*, 2(2), 187-206.

Postma, J., Oldenhof, L., & Putters, K. (2014). Organized professionalism in healthcare: articulation work by neighbourhood nurses. *Journal of Professions and Organization*, 2(1), 61-77.

7. Stakeholder überzeugen durch Sprache: Der Einfluss von Framing (Masterarbeit)

Viele Unternehmen - insbesondere Start-ups - sind nach ihrer Gründung stark auf externe Finanzierungsquellen angewiesen, um Wachstum, Forschung und Entwicklung voranzutreiben. Da sie oft über begrenzte eigene Ressourcen verfügen, ist es für sie entscheidend, potenzielle Investor*innen für sich zu gewinnen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen ist durch die Nutzung von Framing in der Kommunikation. Durch passende Formulierungen können die jungen Unternehmen Externe von ihrer value proposition überzeugen.

Aber nicht nur Start-ups profitieren von Framing: Auch etablierte Unternehmen sind auf das Vertrauen und die Unterstützung ihrer Stakeholder angewiesen. Um dieses Vertrauen zu stärken und beispielsweise kontinuierliche Investitionsbereitschaft zu fördern, setzen auch etablierte Unternehmen verschiedene Kommunikations- und Framingstrategien ein. Ziel kann hier sein, zum Beispiel sein, Legitimität trotz Rebranding zu erzeugen und stabile Beziehungen zu neuen Zielgruppen aufzubauen.

Ziel der Abschlussarbeit ist es, mithilfe einer systematischen Literaturrecherche herauszufinden, wie Unternehmen mit Stakeholdern kommunizieren, um beispielsweise Kapital zu beschaffen oder anderweitig von guten Beziehungen zu profitieren. Der aktuelle Forschungsstand soll dargestellt und Implikationen für die zukünftige Forschung abgeleitet werden. Die Forschung ist an der Schnittstelle von strategischem Management, Entrepreneurship und Framing angesiedelt.

Einstiegsliteratur:

Cornelissen, J. P., & Werner, M. D. (2014). Putting framing in perspective: A review of framing and frame analysis across the management and organizational literature. *Academy of Management Annals*, 8(1), 181-235.

Falchetti, D., Cattani, G., & Ferriani, S. (2022). Start with "Why," but only if you have to: The strategic framing of novel ideas across different audiences. *Strategic Management Journal*, 43(1), 130-159.

Giorgi, S. (2017). The mind and heart of resonance: The role of cognition and emotions in frame effectiveness. *Journal of Management Studies*, 54(5), 711-738.

Martens, M. L., Jennings, J. E., & Jennings, P. D. (2007). Do the stories they tell get them the money they need? The role of entrepreneurial narratives in resource acquisition. *Academy of management journal*, 50(5), 1107-1132.

Parhankangas, A., & Ehrlich, M. (2014). How entrepreneurs seduce business angels: An impression management approach. *Journal of Business Venturing*, 29(4), 543-564.

Snihur, Y., Thomas, L. D., Garud, R., & Phillips, N. (2022). Entrepreneurial framing: A literature review and future research directions. *Entrepreneurship Theory and Practice*, 46(3), 578-606.

Zott, C., & Huy, Q. N. (2007). How entrepreneurs use symbolic management to acquire resources. *Administrative science quarterly*, 52(1), 70-105.